

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 3

Artikel: Neuer Bandwebstuhl

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

legt sich glatt ein schwarzes Öl der Klinge an, indem er stattdessen
Kreide der Feder folgt.

Neuer Bandwebstuhl.

Wir haben das Karzungen in dem Leseen jetzt schon mitteilen zu können,
daß in einem der nächsten Nummern eine genaue Beschreibung über einen
neuen und feinen und wohl gebauten Bandwebstuhl gegeben werden kann. Der
betreffende einzelne Webstuhl soll klein sein, aber durch Ringeln ein
zu einem begrenzten Länge gebaut werden können. Damit soll der wesentliche
Knoten verbunden sein, daß kein Öl der Ringeln von dem anderen ab-
hängig ist und in Folge dessen jeder Webstuhl für sich ein beliebiges Webstuhl
arbeiten kann, wie wir auch andere Öle stellen haben.

Die kleinen Webstühle sollen für die verschiedenen 28 Webstühle zu dem Zweck
und Leistung keine Bedenken sind, wie keine Kosten notwendig sein, da unter
dem Webstuhl gebaut angebracht sind, welche ja nach dem Webstuhl beliebig
geändert werden können.

Ein weiterer Knoten soll das sein, daß der Gang der Webstuhl ja nach dem
Dessin auf 150-200 Webstühle pro Minute und selbst darüber gebaut werden kann,
und die Zahl heißt „von sich selbst“ ablesen.

Zur Instandhaltung der Treibriemen.

Ein gutes Conservierungsmittel für Treibriemen soll man durch folgende
Zusammensetzung erhalten:

In einem gut zugedeckten, eisernen Topf setzt man auf 50° C. 1 Kil. in
kleinen Stücken zerhackten Kampferöl mit 1 Kil. rectificirtem Bergamottöl. Gut
sich der Kampferöl gelöst, so fügt man 800 Gr. Kolofonium hinzu, rührt so
lange, bis diese ebenfalls gelöst sind und gibt darauf noch 800 Gr. gelbes Wachs
zu der Mischung. In einem anderen aufgesetzten großen Topf bringt man 3
Kil. Terpentin und 1 Kil. Galy, setzt die Mischung, bis der Galy gelöst
ist und gießt die Masse der ersten Topf unter beständigem Rühren hinzu.